

Erläuterungen zum Ablaufschema der niederschweligen Förderung

Einleitung

Bei diesem Ablaufschema handelt es sich um eine Empfehlung, die gemeinsam zwischen Schulleitervertretungen aller Netze, dem Kompetenzzentrum des ZFP und den Direktoren der drei ehemaligen PMS-Zentren ausgearbeitet wurde. Sie bezieht sich vor allem auf zukünftige Vorgehensweisen zwischen Schule (inkl. schulinternen Förderpädagogen), Kaleido und förderpädagogischer Fachberatung des ZFP. Aktuelle Abläufe sollten sich so weit möglich daran orientieren.

Das Schema besteht aus zwei Teilen: Teil 1 beschreibt die schulinternen Abläufe zwischen Schulleitung, Klassenleitungen und Förderpädagoge/-in. Teil 2 beschreibt den Verlauf der kooperativen Förderdiagnostik und -planung für den Fall, dass interne Maßnahmen nicht ausreichen und die Schule den direkten Einbezug externer Dienste (Kaleido, ZFP-B,...) für notwendig hält.

Grundsätzlich kann dann zwischen einer Anfrage zur förderpädagogischen Einzelfallberatung und einer Anfrage zu einer allgemeinen förderpädagogischen Fachberatung unterschieden werden. Die Schule entscheidet eigenverantwortlich, auf welche externen Dienste und Hilfen sie ggf. zurückgreift.

Auch wenn hier keine klare Trennlinie gezogen werden kann: Eine Diagnostik seitens des ZFP zielt in erster Linie immer auf eine angemessene Unterstützung/Beratung des Förderpädagogen bzw. der Lehrperson ab.

In allen Schulen, in denen vorerst noch kein Förderpädagoge tätig ist, besteht die Möglichkeit, über die Schulleitung eine Fachberatung beim ZFP (Bearbeitung im Rahmen der personellen Möglichkeiten) oder eine Fallbegleitung durch Kaleido anzufragen.

Wichtige standardisierte Dokumente:

- Anlage 1: Anfrage Lehrperson → Förderpädagoge/-in

Dateiname: AF20150318MUSTERMax

- Anlage 2: Anfrage für eine spezialisierte Fachberatung des ZFP

Dateiname: ASF20150318MUSTERMax

- Anlage 3: Einverständniserklärung (der Eltern) zur kooperativen Förderdiagnostik und -planung

Dateiname: EE20150318MUSTERMax

- Anlage 4: Individuelle Verlaufsdocumentation der Förderpädagogen

Dateiname: IV20142015MUSTERMax

- Anlage 5: Anfrageformular Kaleido (für Schulen ohne Förderpädagogen/-in)

Abkürzungen:

- SL = Schulleiter/-in

- FP = Förderpädagoge/-in

- KL = Klassenleiter/-in

- ZFP-B = spezialisierte Fachberatung des ZFP

„Niederschwellige Förderung – Ablaufschema 1 (schulinterner Ablauf)“

- 1.a. KL erkennen und beobachten bestimmte Auffälligkeiten bei einem Schüler, einer Schülergruppe oder der Klasse.
 - b. Die/Der FP führt eine Hospitation/Klassenbeobachtung durch und beobachtet bestimmte Auffälligkeiten bei einem Schüler, einer Schülergruppe oder der Klasse.
 - c. Während eines Klassenrats/einer Lehrerversammlung werden bestimmte Auffälligkeiten bei einem Schüler, einer Schülergruppe oder der Klasse thematisiert, ohne dass bereits der/die FP angefragt wurde.
- 2.a. Die LP füllt das Anfrageformular Lehrperson → Förderpädagoge/-in aus (Anlage 1).
 - b. Ggf. Verfeinerung der Beobachtung durch Hilfe der/des FP beim Ausfüllen des Anfrageformulars oder Weiterreichen verfeinerter Beobachtungswerkzeuge.
3. Allgemeiner, systematischer und regelmäßiger Austausch zwischen FP und SL: Besprechung neuer Anfragen, Evaluation laufender Maßnahmen, Planung der Arbeitszeit/Aufgaben FP, Klärung der Ist-Situation auf individueller Ebene, Anamnese anhand der zu Verfügung stehenden Informationen, Besprechung von Angeboten für Schülergruppen und Klassen.

Um die Förderarbeit im niederschweligen Bereich effizient zu gestalten, ist die systematische und regelmäßige Teilnahme (alle 2-4 Wochen) von Kaleido an den Treffen von SL und FP unerlässlich. Sie garantiert eine Einbindung von Kaleido in die Förderprozesse der Schule. An dieser Stelle sollten auch beabsichtigte Beratungsanfragen an das ZFP mit Kaleido besprochen werden. Beide Seiten zeichnen für die verbindliche Organisation dieses regelmäßigen Austauschs verantwortlich.

4. Evtl. Kontaktaufnahme FP zu den Eltern und ggf. externen Therapeuten (Logopäden, Ergotherapeuten,...)
5. Förderplanung FP mit KL.
6. Umsetzung der Fördermaßnahmen durch FP und/oder KL.
7. Ablaufschema 2

„Niederschwellige Förderung – Ablaufschema 2 (externe Partner)“

A. Fragestellung

1. Ablaufschema 1 (interner Ablauf)
2. Die Förderpädagogen haben die Möglichkeit, bestimmte Fallsituationen bei regelmäßigen Supervisionen mit der Fachberatung des ZFP anonym zu besprechen.
Außerdem besteht die Möglichkeit einer anonymen Anfrage (durch FP/SL) einer förderpädagogisch-fachdidaktischen ZFP-Fachberatung (Anlage 2). Die Anfrage muss, wenn sie ans ZFP gesendet wird, in Kopie an die/den zuständige(n) Mitarbeiter/-in von Kaleido gesendet werden. Somit hat Kaleido die Möglichkeit über eine aktive Beteiligung am Prozess zu befinden.

B. Problemanalyse

3. Falls bei 1. oder 2. eine Notwendigkeit zu vertiefender Diagnostik erkannt wird, müssen die Erziehungsberechtigten einbezogen werden. Dies geschieht durch einen Gesprächstermin in der Schule (mit SL/FP/KL). Im Anschluss an dieses Treffen erhalten die Eltern die „Einverständniserklärung zur kooperativen Förderdiagnostik und -planung“ (Anlage 3).

Zum Einverständnis der Erziehungsberechtigten wird das standardisierte Formular „Einverständniserklärung zur kooperativen Förderdiagnostik und -planung“ genutzt. Dieses Dokument ermöglicht die Beobachtung und die Diagnose durch Kaleido und ZFP-B sowie den Austausch der entsprechenden Daten zwischen diesen externen Diensten (Kaleido, ZFP-B sowie ggf. anderen externen Therapeuten/Diensten, die im Formular explizit aufgeführt werden müssen) untereinander und mit der Schule (SL und FP – nicht KL).

SL und FP haben Zugriff auf die entsprechenden Daten, geben diese jedoch nur (nach unterrichtlicher/schulischer Relevanz) gefiltert und aufbereitet an die Lehrpersonen weiter. All dies ist transparent und deutlich auf dem Einverständnisformular festgehalten.

Wenn Eltern sich gegen eine Mitarbeit externer Dienste aussprechen, so wird ihnen transparent vermittelt, auf welche Weise eine optimale Förderung des Kindes dadurch erschwert wird und welche entsprechenden Risiken sich daraus ergeben. In diesem Fall lässt die Schule sich die Kenntnisnahme dieser Informationen durch die Erziehungsberechtigten gegenzeichnen.

Bei Bedarf: Einbezug von Informationen externer (therapeutischer) Dienste und/oder gezielte Informationsabfrage auf Elternebene (durch FP/Kaleido).

- Kein Einverständnis der Eltern: siehe 4.c.
- Einverständnis der Eltern: siehe 4.a. und bei Bedarf: individuelle Schülerbeobachtung (je nach Absprache durch ZFP-B und/oder Kaleido).

- 4.a. Es findet ein erster Termin zwischen FP/SL/KL und der Beraterin des ZFP und/oder den Mitarbeitern von Kaleido statt.
In diesem Gespräch: Klärung der Ist-Situation, des Bedarfs & der weiteren Vorgehensweise.
 - b. Im Anschluss an diesen Termin kann je nach Indikation bereits eine anonyme (fachdidaktische) Beratung durch ZFP-B (Berater/-in) und/oder Kaleido (ggf. inkl. Unterrichtsbeobachtung) stattfinden. Falls keine Notwendigkeit zu vertiefender Diagnostik besteht → c.
 - c. Förderpädagogisch-fachdidaktische Beratung und/oder Förderplangestaltung (wenn kein Elterneinverständnis → anonym): Förderplan mit klaren Empfehlungen und verbindlichen Handlungsaufträgen (FP/ZFP-B/Kaleido). Es erfolgt eine entsprechende Elterninformation durch die Schule/FP.
5. Anschließend findet eine gemeinsame Absprache zwischen Schule SL/FP + Kaleido und/oder ZFP-B (+ ggf. externe Therapeuten/Dienste) nach Möglichkeit innerhalb von 10 Tagen statt. An dieser Stelle werden die Ist-Situation und der Diagnosebedarf gemeinsam erörtert. Es findet eine konsensbasierte Klärung der Diag-

noseaufträge (inkl. Verteilung) und der entsprechenden Fristen (inkl. Vorgehensweise zum Austausch der Daten) statt.

Bei wenigen Beteiligten bzw. geringem Diagnoseaufwand muss die Absprache nicht im Rahmen eines gemeinsamen Termins stattfinden, sondern kann auch telefonisch, per E-Mail oder per Skype-Konferenz erfolgen. Es sollte je nach Situation die pragmatischste Lösung gewählt werden.

6.a. Diagnosephase:

Im Hinblick auf eine umfassende aber zeitnahe Förderplangestaltung und je nach Indikation wurde (bei 5.) entweder eine Teilleistungsdiagnostik oder eine breite Diagnostik in den Bereichen Intelligenz, Wahrnehmung, Schulleistung/Schulreife und/oder Persönlichkeit vorgeschlagen.

- Konsens zu Diagnoseverfahren
- bei Bedarf spontane/ergänzende Diagnostik (Information an relevante Prozessbeteiligte)
- bei Bedarf (diagnostische) Elterngespräche (falls indiziert: ggf. Vorab-Feedback Testergebnisse)

Vorschlag:

Tests/Screenings die während der Schulzeit abgehalten werden können, finden nach Möglichkeit zeitnah nach 5. statt. Die Teil- und Gesamtergebnisse werden zeitnah zwischen Kaleido, ZFP-B und FP und ggf. externen Partnern ausgetauscht.

C. Problemverständnis

- b. Mit Teilergebnissen kann der/die ZFP-B bis zum Abschluss der Gesamtdiagnostik bereits parallel mit der Schule fachdidaktische Anpassungen anvisieren.
7. Kaleido und/oder ZFP-B und FP/SL (sowie ggf. externe Therapeuten/Dienste) stellen den Erziehungsberechtigten sowie sich gegenseitig die Ergebnisse zur Diagnostik in Form eines Berichtes (inkl. Empfehlungen) zwecks Vorbereitung auf den gemeinsamen Termin zur Verfügung. So besteht vorab die Möglichkeit für Rückfragen.

D. Förderplanung

- 8.a. Zum Austausch mit den Eltern findet ein gemeinsamer Termin mit Schule (SL/FP/KL) + Kaleido und/oder ZFP-B (sowie ggf. externe Therapeuten/Dienste) nach Möglichkeit innerhalb von sieben Tagen statt. An dieser Stelle werden die Ergebnisse der Diagnostik und Maßnahmenvorschläge gemeinsam erörtert: Ausarbeitung der Eckpunkte eines Förder-/Entwicklungsplanes mit klaren Empfehlungen und verbindlichen Handlungsaufträgen (FP/ZFP-B/Kaleido/ext. Therap./Dienste/Eltern).

Bei besonderem Bedarf kann die Terminplanung vorsehen, dass die Runde sich vorab intern austauscht und die Eltern anschließend hinzukommen.

In gewissen Situationen sollte auch die Meinung der Kinder gezielt in die Förderplanung mit einbezogen werden, vor allem bei der konkreten Gestaltung bestimmter Differenzierungsmaßnahmen innerhalb des Klassenraumes.

- b. Bei Bedarf: Eintritt in die Prozedur der hochschwelligeren Förderung: Antrag auf Feststellung von „sonderpädagogischem Förderbedarf“

E. Durchführung

9. Umsetzung und ggf. Begleitung des Prozesses durch ZFP-B und/oder Kaleido

D. Kontrolle/Evaluation

10. (Interne oder kollektive) Evaluation der Ergebnisse, Feedback FP/SL an ZFP-B/Kaleido & Eltern
11. Abschluss der Beratung oder Anpassung der förderpädagogischen Strategien bzw. des Förderplans/Elterninfo

Zur Verdeutlichung hier das der Prozedur zu Grunde liegende Prinzip:

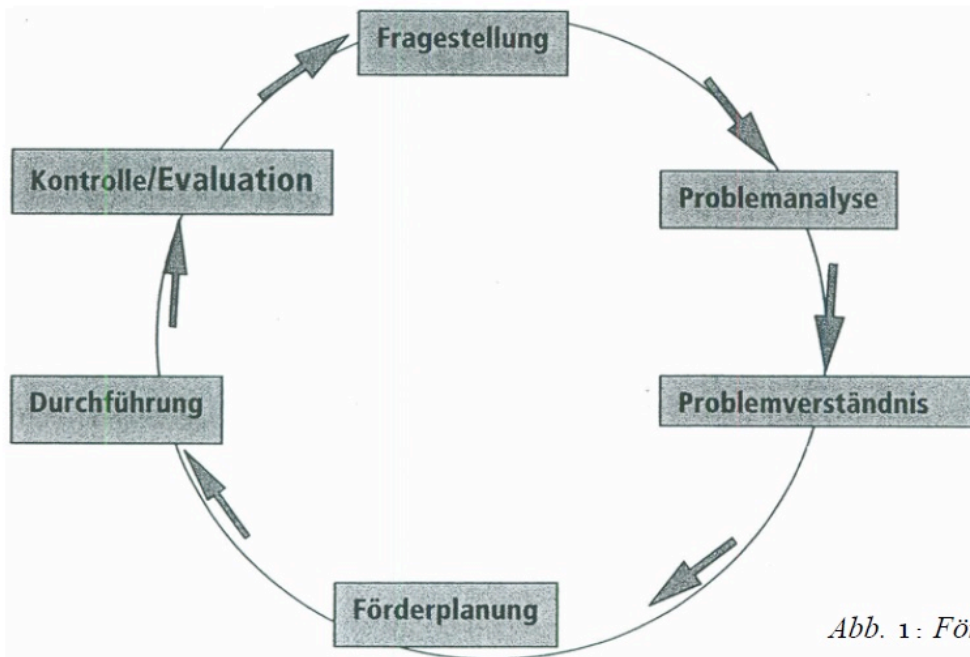


Abb. 1: Förderdiagnostik als Prozess